

Umgebung, wenn wir unsere häuslichen Pflichten getreu erfüllen. Diese verlangen von jeder guten Hausfrau unbedingte Beobachtung und die Vernachlässigung derselben läßt sich durch Nichts entschuldigen. „In dem Leben, zu welchem Gott uns berufen hat, unsere Pflicht zu erfüllen,“ ist ein Wahlspruch, welcher uns in unserer Kindheit eingelernt wurde, um in unseren späteren Lebensverhältnissen bethätigt zu werden; diese aber zu verschönern, ihnen möglichst viele Lichtseiten abzugewinnen, möchte ich eine Kunst nennen, welche die Mühe des Erlernens reichlich vergilt. Wie in der Atmosphäre, so wechseln auch in unsern Lebenstagen Wolken und Sonnenschein, und einer der höchsten Vorzüge der Frau, welche ihre menschliche Bestimmung versteht und erfüllen will, ist der, sich so zu beherrschen und ihren Geist zu erheben zu wissen, daß die Widerwärtigkeiten, welchen sie auf ihrem Pfade begegnet, sie weder zu entmuthigen, noch ihre Kraft zu brechen vermögen, daß sie mit ungetrübter Seelenruhe fortfahre, zu sorgen, zu überwachen, zu helfen, Genüsse zu schaffen und somit die Vorsehung des Hauses zu sein.

Wenn Du die sämtlichen Arbeiten, welche erforderlich sind, um Dein Haus in jeder Beziehung in Ordnung zu erhalten, gehörig in's Auge gefaßt hast, so wirst Du gewisse Tage für gewisse Beschäftigungen bestimmen, was jeder Versäumniß derselben und vielem Wirrwarr vorbeugt. Hast Du am Montag Deine Wäsche einseifen lassen, so muß Deine Magd am Dienstag Vormittag noch einige Mal siedendes Wasser über die in dem Zuber befindliche Wäsche gießen und vor dem jedesmaligen Aufgießen das darin vorhandene ablaufen lassen. Nachmittags beginnt die Magd unmittelbar nach dem Ausspülen des Geschirrs mit dem Waschen. Hierzu